

AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch
20. Oktober 76

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

109. Jahrgang - Nr. 161



Kontaktpflege

Schweizer + Liechtensteiner
Beamten-Verbände
Gäste unserer Regierung

Im Jahre 1966 wurde auf Initiative vom damaligen Präsidenten des Liechtensteiner Beamtenverbandes (LBV), Herrn Felix Hassler in Zusammenarbeit mit Redaktor A. Tschabold, Vorstandsmitglied des Zentralverbandes des Staats- und Gemeindepersonals der Schweiz, eine Vereinbarung abgeschlossen, die am 15. Juli 1966 in Vaduz anlässlich der Vollversammlung mit grosser Mehrheit angenommen wurde. Aus Anlass des 10jährigen Bestehens dieser Vereinbarung hat der Liechtensteiner Beamtenverband die Führungsspitze des ZV zu einem zweitägigen Besuch nach Vaduz eingeladen.

Im Mittelpunkt dieses Besuches steht ein Empfang bei der Fürstlichen Regierung, der morgen Donnerstag um 11.00 Uhr stattfindet und an dem die Herren F. Nobs (Präsident des ZS), Redaktor A. Tschabold und Kassier W. Küffer sowie Karl Nässcher, Präsident des Liechtensteiner Beamtenverbandes teilnehmen werden. Die zitierte Vereinbarung zwischen dem ZV des Staats- und Gemeindepersonals der Schweiz und dem Liechtensteiner Beamtenverband regelt die Zusammenarbeit und Zielsetzung der beiden befreundeten Verbände, die seit Jahren enge Kontakte zueinander pflegen.

Unsere Leser schreiben...

Schärfere Töne anschlagen!
Seit ein paar Wochen schiesst sich das Vaterland auf die FDP und besonders auf den Regierungschef ein. Das Volksblatt ist immer noch ruhig und fährt in der üblichen Berichterstattung fort. Sieht die Redaktion des Volksblattes denn nicht, dass die VU in der Zeitung den Wahlkampf eröffnet hat? — Ihr müsst in scharfem Ton erwidern, sonst meinen Leser noch, das Vaterland hätte mit seiner aggressiven Schreiberlei recht! — Wie es in den Wald hineintönt, muss es zurücktönen. (B. G.)

Anmerkung der Redaktion:
Lieber Einsender,
Leider sind wir gar nicht Ihrer Meinung. Die FDP hat vor den letzten Wahlen dem politischen Gegner ein Fairness-Angebot unterbreitet und sich auch daran gehalten. Auch wir als Zeitung fühlen uns daran gebunden. Wir werden alles daran setzen, nicht auf das Niveau von Verdächtigungen, anonymen Verleumdungen und persönlichen Verunglimpfungen herabzusteigen. Einer notwendigen Kontroverse mit der VU werden wir allerdings nicht aus dem Weg gehen. Doch werden wir auch dabei sachlich bleiben.



Verkehrsplanerische Sofortmassnahmen Schaan-Vaduz

Votum des Landtags-Abgeordneten Hilmar Ospelt zur Verkehrsmisere

«Wir wissen es alle. Die Würfel sind gefallen! — Das Ergebnis war klar und unmissverständlich. Aufgrund der Ablehnung der Umfahrungsstrasse ist die Situation aber, wie oft geschildert — vorab für Schaan und Vaduz unhaltbar geblieben. Die Tatsache, dass auch diese beiden Gemeinden die Umfahrungsstrasse abgelehnt haben, erweckt den Eindruck, dass der jetzige Zustand offensichtlich erträglich, zumutbar, um nicht zu sagen erwünscht ist...»

Mit diesen Worten leitete der Vaduzer Bürgermeister und FDP-Abgeordnete Hilmar Ospelt sein vor dem Landtag am vergangenen Donnerstag gehaltenes Votum zur Ortsumfahrungsstrasse Schaan-Vaduz ein, und unterstrich die Bedeutung nach der Suche nach neuen Lösungsmöglichkeiten, um die Verkehrsprobleme im Ballungszentrum Vaduz-Schaan einigermaßen einzudämmen. Der Vaduzer Bürgermeister wartete vor dem Landtag mit konkreten Massnahmen auf.

Lesen Sie nachstehend die weiteren Ausführungen des Abgeordneten Ospelt zum Thema «Umfahrungsstrasse»:
«Dieser Sachlage ist Rechnung zu tragen. Der demokratische Volksentscheid ist zu achten und zu beachten. Trotzdem sehe ich mich veranlasst, zumindest soweit es Vaduz und seine Verkehrsmisere — der nächste Sommer findet sicher wieder statt — anbetrifft, das Mögliche zur Entlastung vom Verkehr und dessen Auswirkungen in die Wege zu leiten. Es werden sich, davon bin ich überzeugt, verkehrsplanerische Sofortmassnahmen aufdrängen. Dies scheint mir verpflichtend vor allem im Hinblick auf unsere älteren Mitmenschen und die Kinder. Deren Verkehrssicherheit steht im besonderen Masse auf dem Spiel, deren Leben ist ver-

mehrt gefährdet, in Schaan wie in Vaduz.
Nun wird jedoch weder Schaan noch Vaduz allein in der Lage und teilweise auch nicht berechtigt sein, diesen Forderungen nachzukommen. Eine Koordination und Kooperation zwischen dem Land und den meistbetroffenen Gemeinden Schaan und Vaduz drängt sich in dieser Angelegenheit zwingend auf. Denn nach dem unmissverständlichen negativen Volksentscheid soll der Verkehr weiterhin in Längsrichtung der Gemeinden also auf der Landstrasse, der landeseigenen Hauptstrasse, erfolgen. Die Gemeinden dürfen und können aus verschiedenen rechtlichen und finanziellen Gründen hier aber keine baulichen und verkehrstechnischen Vorkehrungen treffen, ohne dass die Regierung ihren Segen dazu gibt

Aufgrund folgender Ausgangsthesen stelle ich mir folgende Massnahmen vor:

1. Ausgangsthesen

Der Verkehr in Gemeinde-Längsrichtung soll auf der Hauptstrasse konzentriert werden. Andere alternative Verbindungen zwischen Wohngebiet und Rhein sollen aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden:

● Der Bau einer provisorischen Umfahrung auf dem Trasse der Umfahrungsstrasse ist nicht aktuell, da auch Schaan und Vaduz abgelehnt haben.

● Durch die Bereitstellung einer Längsverbindung östlich oder westlich des Binnenkanals würde eine «kleine Umfahrung» in Siedlungsnähe präjudiziert.

Deshalb sollen entlang der Hauptstrasse Massnahmen ergriffen werden, die die Verkehrssicherheit erhöhen und den Verkehrsfluss beruhigen.

2. Massnahmen für den Autoverkehr

Schliessung der Schleichwege und Umfahrungsmöglichkeiten durch das Siedlungs- und Erholungsgebiet durch verkehrspolizeiliche Massnahmen. Kurzfristig sind in Vaduz drei Stellen zu sanieren, die aber auch mit grösseren Kosten verbunden sind:

● Aeulestrasse:
Ausbau auf drei Spuren. Ausweitung und Verbesserung der Kreuzungen beim Adler und bei der Linde.

● Städtle
Aufhebung der Längsparkierung und bessere Gestaltung der Fussgängerführung.

● Zufahrt zur neuen Rheinbrücke
Die Realisierung vorantreiben. Des weiteren sollen entlang der ganzen Hauptstrasse die Ausfahrten der privaten Abstellplätze auf die Sicherheit und Uebersichtlichkeit überprüft werden.

3. Massnahmen für den Radfahrverkehr

In Gemeinde-Längsrichtung ist ein Radfahrweg durchgehend zu realisieren. (Entlastung der Hauptstrasse, Sicherheit der Schulkinder.)

4. Massnahmen für die Fussgänger

In Gemeinde-Längsrichtung sind durchgehende Fussweg-Achsen zu signalisieren und eventuell fehlende Zwischenstücke zu ergänzen. Im besonderen ist bei der Lochgasse die geplante Fussgängerunterführung voranzutreiben und sind entlang der Hauptstrasse bei den Einmündungen Fussgängerstreifen anzubringen. Im Kernbereich sind die Fussgänger evtl. durch Lichtsignale zu schützen.

Diese und verschiedene zusätzliche kleinere Massnahmen müssen im einzelnen abgeklärt werden. Ich würde es sehr begrüssen, wenn die Regierung ebenfalls kurzfristig mit einem entsprechenden Massnahmenkatalog aufwarten könnte und ein gezieltes gemeinsames Vorgehen bald in die Wege geleitet würde.

Allein schon die Vorstellung, dass die Städtlestrasse ab 1978/79 aus kanalisationstechnischen und anderen baulichen Gründen vollständig gesperrt werden muss, zielt sicherlich in Richtung baldiger, notwendiger Massnahmen.»



Türkenausziehen

Konkordia Mauren lässt alten Brauch aufleben

Türkenausziehen: ein alter Brauch, aus dem bäuerlichen Leben unserer Väter und Grossväter, durch die gewaltige Industrialisierung Liechtensteins in den letzten 20 Jahren fast völlig in Vergessenheit geraten und dennoch für viele der älteren in bester Erinnerung.

Der Musikverein Konkordia Mauren veranstaltete am letzten Freitag einen Türkenausziehabend, der zu einem vollen Erfolg wurde. Viele

junge Bürger und Bürgerinnen lernten diesen alten und schönen Brauch zum ersten Mal kennen und waren begeistert davon. In den Maurer Musikkreisen ist man infolge des durchschlagenden Erfolges der einhelligen Meinung: Nächstes Jahr wird wieder Türken angepflanzt und ausgezogen. Lesen Sie im Innern des Blattes einen von Reallehrer Arthur Jehle verfassten Bericht über das «Türkenausziehen» (Bild: F.J. Meier)

Recht und Wirtschaft

Eine Publikation der VPB

Dieser Tage ist die Broschüre «Liechtenstein — Grundzüge über Recht und Wirtschaft», welche von der Verwaltungs- und Privatbank in Vaduz herausgegeben wird und dort auch gratis bezogen werden kann, in ihrer dritten Auflage erschienen. Die Publikation, welche auf rund 60 Seiten über Bankwesen, Industrie, Handel und Gewerbe, Fremdenverkehr, Staatshaushalt und Besteuerung von Sitzunternehmungen in unserem Lande informiert, wurde aufgrund der Entwicklung in den letzten zehn Jahren neu bearbeitet. Dem Leser, vor allem Interessenten aus dem Ausland, bietet diese Publikation einen informativen Ueberblick über rechtliche und wirtschaftliche Belange unseres Landes.

«Rheinberger am Radio»

Das Schweizerische Radio bringt heute Mittwoch um 12.00 Uhr, im 2. Programm im Rahmen der Sendung «Musik am Mittag» u. a. eine Sonate von Josef Rheinberger in es-moll, op. 105 a für Klarinette und Klavier.



ische legt arauf, um Mao-nders u dis- chi- d am kund- ivor- ngen artei-

urden eitere Linie, Sams- stellt. ehnen Belei- l mit estri-

über- Indu- eking der schen neuen vor- Uni- r aus a der n ge- r vor, Unter- Vor-

welle auch ammini- evolu- ching- g, ge- Mao- verlor-

d drei sperre woll- moti- Milit- öteten estens

len in » ver- ag der Argen- führte reroni- Aires erban- »Plata- ckkeh- Perons (Füh-

pern

haben ierung Tagen türki- en Zy- n zwis- vom bewoh- en der allein Karp- getötet it wor-

in der B nicht , auch ern der a hätte en. Die stellen. ggangs- richten Woche iechen in den Bis zu ich im

er eines sen, der t einem ark frei- worden- ltschast ag mor- Das Lös- Fest- gestellt-